

Aus dem Nichts

Rätselhaftes Weiß..

Von MineColor

Kapitel 13: Wo warst du wirklich?

Ohne es zu bemerken bin ich einfach in seinen Armen eingeschlafen.
Als ich wider aufwachte fand ich mich in meinem Bett wider.
Ich sah mich müde um und bemerkte das die Sonne gerade aufgegangen war.
Als ich mich umsah bemerkte ich das Levi nicht mehr da war.
Ich atmete tief die frische Luft ein die durch mein Zimmer zog, den das Fenster war weit offen.

Der Tag zog sich hin, ein ganz normaler Tag halt.
Man hat seine Ruhe und muss nicht viel machen.
Es war mehr oder wneiger alles so wie immer.
Also, den Umständen entsprechend.
Jedoch hatte ich das Gefühl als würde mich Levi kein Stück beachten.
Öffters versuchte ich Augenkontakt mit ihm auf zu bauen.
Oder mit ihm zu reden.
Doch entweder war noch jemand da, oder er hatte keine Zeit.
Am Abend ließ ich mich seuzfend auf einen Stuhl im Aufenthaltsraum nieder.
Es wurde später bis schließlich Levi sich in seine Gemächer begab.
Auch als alle weg waren und nur noch flimmerndes Kerzenlicht,
dem Raum Sicht schenkte, blieb ich sitzen.
Ich murrte einmal bedächtlich und entschied eine Dusche zu nehmen bevor es kein heißes Wasser mehr gab.
Als ich in den Duschaum kam mir Mikasa entgegen, diese warf mir einen musternden aber freundlichen Blick zu,
und verließ die Dusche dann.
Doch irgendwie hatte ich plötzlich so ien komisches Gefühl.
Ich schüttelte mienen Kopf und entledigte mich meiner Kleidung.
Ich war froh das noch heißes Wasser verhanden war.

Nachdem ich mich fertig geduscht hatte zog ich mich wider an.
Eine simple und normale kurze Stoffhose und eine weiße langärmlige Bluse.
Plötzlich hörte ich Stimmen auf dem Flur.
Ich hing mir mein handtuch um den Hals und sah in den Flur.
Da erblickte ich Zwei Personen.
Trotz der Dunkelheit erkannte ich deutlich das sie nicht zur Legion oder annähernd

hier her gehörten.

Sie waren auffallend vorsichtig und leise.

Ich öffnete meinen Mund, nur um zu bemerken das ich keine Stimme hatte.

ich verließ die Duschräume und folgte den beiden unauffällig und mit gesenktem Kopf.

Die Flure waren nur begrenzt bis gar nicht beleuchtet.

Es war ja Mittlerweile sehr spät, weshalb auch niemand mehr auf den Gängen war.

Den es gab ein Zeitsperre in dem jeder Rekrut normalerweise seine Gemächer auf zu suchen hat.

In den Gedanken versunken musste ich fest stellen das die beiden Männer an meiner Zimmertür anhielten und einfach hienein gingen.

Mit bedacht lauschte ich ob sie etwas sagten.

Doch plötzlich griff mich jemand von hinten her und hielt mir den Mund zu.

Mit gewaltiger Kraft riss er meine Arme hinter meine Rücken, so das es schon schmerzte.

Meine Zimmertür öffnete sich daraufhin und ich sah den zwei Typen in die Augen, woraufhin ich meine weitete.

Ich wehrte mich mit alles Kräften.

Warum bemerkte ich einen dritten Kerl nicht?!

Er zwang mich dazu mein Zimmer zu betreten.

Als er versehndlich seine Hand auf meinem Mund locker ließ biss ich mit aller Kraft in seine Finger.

So doll das ich sogar Blut schmerckte.

Mit Gewalt stieß er mich zu Boden, auf diesem landete ich dummerweise etwas schmerzhaft.

"Dumme Schlampe!", kam beleidigend aus seinem Mund.

Ich spuckte das bisschen Blut welches von ihm in meinem Mund gelaufen war auf den Boden.

Widerlich!

"Das wirst du büssen!", drohte er mir.

Ich versuchte schnell auf zu stehen um an das Taschenmesser auf meinem Tisch zu gelangen.

Doch einer der Kerle schnappte es vor mir.

Er griff mein Kinn gewaltsam und zog mich an sich heran.

"Na Schlampe, Wie lange wir suchen mussten um dich zu finden", sein Atem stank grauenvoll.

Er drehte meinen Kopf so das mein Hals frei lag.

Über diesen leckte er genüsslich, dies widerte mich noch mehr an.

Ich bemerkte wie sich meine Lippen bewegten und Worte formten, doch meine Kehle blieb Stumm.

Seid langem fühlte ich wider verzweiflung.

Ich spürte sogar wie sich Tränen in meinen Augen bildeten.

Ich wollte doch gar nicht weinen.

Plötzlich klopfte es an der Zimmertür.

"Mine?", ertönte Levis Stimme.

"Na los Schlampe, Ruf um Hilfe, oder traust du dich nicht?", flüsterte der Kerl der mich festhielt in mein Ohr.

Ich wollte Levi rufen.

Doch ging es nicht.

Plötzlich spürte ich wie der Typ ohne zu zögern unter meine Bluse griff.

Zugleich hielt er mir erneut den Mund zu.

Ich spürte seine Hand an meiner linken Brust welche er so sehr drückte das es schmerzte.

Mein Körper war wie gelehmt-

Ich wollte mich wehren, doch mein Körper gehorchte mir nicht.

Dann öffnete sich die Zimmertür einfach.

Ich weitete meine ugen und spürte wie mir eine einzelne Träne entwich die Auf dem Ärmel des Typen landete.

Nur ganz kurz und ein kleines Stück weiteten sich Levis Augen.

dann wurde sien Blick unverständlich.

Aggressiver als sonst.

"Lass sie sofort los", forderte er die Drei ohne mit der Wimper zu zucken auf.

Der, der mich gewaltsam begrabschte schien Levi herausfordern zu wollen, denn er ließ nicht nach sondern brachte mich dazu einen Laut aus zu stoßen den ich noch nie von mir gegeben hatte.

Ich kniff meine Augen zu da seine Brührungen einfach weh taten.

Plötzlich vernahm ich nur noch ein Poltern.

Gefolgt von ein paar Tönen die ich zu keuchen zuordnen konnte.

Dann verschwand plötzlich der Druck an meiner Brust, ich riss meine Augen erschrocken auf und sackte auf den Boden.

"Lass euch hier nicht mehr blicken", ertönte Levis eiskalte Stimme.

"D..Das wird Kou nicht so akzeptiren du Schlampe-", keuchte der Typ welcher mich begrabscht hatte und hustete auf.

Er sah nicht besonders fit aus.

"Kapier entlich das er dich gekauft hat du miststück! Er wird dich schon noch holen!", plötzlich trat Levi ihm ohne zu zögern in die Bauchgrube gefolgt von einem tritt ins Gesicht.

So schnell reagierte ich gar nicht da waren die Typen geflüchtet.

Ich starrte den Boden an auf dem ich saß.

Dann bemerkte ich sie Levi seine Hand zu mir bewegte und zuckte zusammen, woraufhin ich instinktiv das Handtuch um meinen Schultern nahm und meine Haare, die noch feucht waren, damit gekünstelt trocknete.

Plötzlich spürte ich Levis Hand, wie er sie auf meinen Kopf legte, zwar war das Handtuch zwichen seiner Hand udn meinem Kopf, doch trotzdem spürte ich die Wärme.

"Geht es dir gut?", gab kühl von ihm.

War das sein ernst?!

"Steh schon auf", gab er an mich, doch ich bleib sitzen.

Dann hockte er sich endlich zu mir hinunter.

Ich nahm mir das Handtuch vom Kopf und legte es um seinen Hals, woraufhin ich deutlich einen fragenden Ausdruck erntete.

Mit einem Ruck zog ich ihn an mich heran ohne das er sich hätte wehren können, und legte meine Lippen auf seine.

Dabei gelang es mir ihn nach hinten zu schupsen und nun lag er mit dem Rücken auf dem Boden unter mir.

Als ich meine Lippen auf seine legte spürte ich deutlich wie mir eine Träne entglitt.

Ich ließ nach und legte meine Arme um seinen Nacken und drückte Levi fest an mich.

"B...i...t...e", brachte ich plötzlich stockend und kaum hörbar heraus, als ob es gar nicht real war.

Mir flossen Tränen aus den Augen und ich legte meinen Kopf in seine Halsbeuge und verfoss meine Tränen auf seinem Hemd.

Ich zuckte zusammen als ich seine Hand auf meinem Hinterkopf spürte.

"Solange du hier bleibst wird dich niemand zu diesen Händlern zurück bringen können", versicherte mir Levi mit kühler aber trotzdem angenehmer Stimme.

"Auch wenn du es nicht akzeptierst bist du ein Mitglied der Aufklärungs Legion", setzte er dazu.

Plötzlich vernahm ich deutlich im Flur schnelle Schritte und laute Stimmen.

Levi richtete sich auf , dadurch saß ich breitbeinig uf seinem Schoß.

"Haichou!", erklang Erens Stimme.

"Es befinden sich eindringlinge auf dem Gelände, sie haben zwei der Wachposten am vorderem Tor ausgeschalten und gelangen so in die Burg!", seine Stimme klang ernst und fest.

Nicht so unsicher wie manchmal.

"Das weiß ich, entfernt sie vom Gelände", gab Levi dazu kühl, doch ich fühlte deutlich das er irgendwie wütend war.

"Was ist passiert?", fragte Eren direkt nach.

Ich krallte mich in Levis Hemd.

"Diese Hunde waren hier und haben sie ernsthaft belästigt", ich fühlte deutlich das Levi angespannt schien.

"Ich verstehe, ich werde es umgehend Erwin melden!", verabschiedete sich Eren mit kurzem Verbeugen und schloss die offene Tür.

Ich biss meine Zähne zusammen bei dem Gedanken an die Berührungen.

"Du.. hast mich den ganzen Tag ignoriert", ich war darüber fasziniert das meine Stimme funktionierte, obwohl Hanji etwas anderes gesagt hatte.

Doch bestand meine Stimme im Zeitpunkt nur aus uundeutbarem und leisem Atem.

"Mach das nie wider..", forderte ich ihn auf.

Dann zuckte ich zusammen als Levi plötzlich aufstand und mich mit anhob.

Kurz darauf fand ich mich mit dem Rücken auf meinem Bett wider.

Ohne das ich wirklich etwas tun konnte stemmte sich der Schwarzhairige über mich und hielt meine Handgelenke fest.

Mir standen Tränen in den Augen.

"Du weißt auch nicht was du willst", gab Levi ernst an mich ab und sah mit seinen kühlen Augen in meine.

Ich schluckte schwer.

"Du sagtest du hasst mich und die Aufklärungslegion,

dann verschwindest du zwei Jahre,

dann tauchst du plötzlich wider auf und bringst alles aus dem Gleichgewicht", er sah mich ernst an, ich wusste nicht was ich machen oder sagen sollte.

Und schonwider fing es an das zittern und Tränen entflohen meinen Augen.

Es war für mich wie als müsste ich angst davor haben mich auf Levi ein zu lassen, obwohl ich es in mmeinem unterbewusstsein doch so sehr forderte.

"Und dann erfahre ich das du an jemandem mit dem Namen Kou verkauft wurdest.. wo warst du in den letzen Zwei Jahren wirklich?"; er sah mich fordernt auf seine Frage hin an.

Ich hielt seinem Blick nicht stand und drehte meinen Kopf zur Seite.
Nur wenige Momente später spürte ich seinen Atem an meinem Hals und zuckte zusammen.
Doch Levi ließ meine Handgelenke nicht los.
Dann spürte ich wie er meine Hals küsste.
Als ich zu ihm sah wendete ich meinen Blick sofort wieder ab, da seine Augen mich keinen Moment frei ließen.
"L..Levi.. bitte...", stotterte ich heiser.
"Blei..b bitte.. heute.. einfach nur .. h..hier..", brachte ich hinterher raus.
Doch meine Stimme schien nicht zu machen was ich wollte.

Dann vernahm ich ein etwas genervtes Knurren von Levi, woraufhin er mich in seine Arme nahm und gegen seine Brust drückte.
"Du bist wirklich wie ein kleines Kind", kam es von Levi.
Ich wollte protestieren doch er legte seine Hand auf meinen Hinterkopf und hinderte mich dadurch.